



AAT

Der Art and Architecture Thesaurus wird vom Getty Research Institute in Los Angeles verwaltet und fortlaufend aktualisiert. Er dient dazu, Begriffe aus den Bereichen Kunst, Architektur, Ethnologie, Kultur- und Technikgeschichte zu definieren, zu kontextualisieren, sowie Bezeichnungen für denselben Begriff in verschiedenen Sprachen und Schreibweisen zusammen zu führen. Der Wortschatz ist polyhierarchisch gegliedert und ordnet jedem Begriff einen eindeutigen Link zu, z. B. <http://vocab.getty.edu/aat/300264522>. Wird ein solcher Link bei der digitalen Datenerfassung verwendet, so kann er anschließend in Webanwendungen für die Suche ausgenutzt werden, indem automatisch Oberbegriffe oder fremdsprachliche Bezeichnungen als Suchterme ergänzt werden. Seit 2014 gibt es Teile des AAT auch auf deutsch (<http://www.aat-deutsch.de>).

Checksum/Prüfsumme

In der Informationstechnik ist eine Prüfsumme ein Wert, mit dem die Integrität von Daten überprüft werden kann. Prüfsummen werden typischerweise bei der Datenübertragung oder der Datensicherung verwendet. Ändert sich auch nur ein Bit einer Datei, also eine Null oder Eins, so ändert sich automatisch die in die Datei hineingeschriebene Prüfsumme. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Datei verändert wurde und somit nicht mehr originalgetreu archiviert werden kann.

CIDOC CRM

Das abstrakte, objektorientierte Referenzmodell CIDOC CRM (= Conceptual Reference Model) wird bereits seit 1996 vom Comité International pour la Documentation de l'Art entwickelt. Seit 2006 ist es ein ISO Standard (ISO 21127:2014). Das CIDOC CRM schafft den Bezugsrahmen zur Zusammenführung und Vereinheitlichung von Kulturinformationen. Es ist kein Standard, der den Inhalt der Dokumentation von Museumsobjekten vorgibt, sondern es legt Regeln für die logische Verknüpfung von Informationen fest. Damit erleichtert es den Austausch von Informationen zwischen Sammlungsdatenbanken. Es ist unabhängig von einer bestimmten Implementierung gültig. <http://www.cidoc-crm.org/Version/version-6.2.5>

Color Chart

Ein Color Chart ist eine genormte Farbreferenzkarte, die im Rahmen der Digitalfotografie neben das Objekt gelegt wird. Befindet sich so ein Farbkeil auf der Aufnahme, kann er anschließend mit bestimmten Softwareprogrammen dazu genutzt werden, die tatsächlichen Farben im Nachhinein zu bestimmen und gegebenenfalls nachträgliche Farbkorrekturen durchzuführen. Diese sind weniger fehleranfällig, als wenn man sich auf das individuelle Farbempfinden verläßt.

Exif

Das **Exchangeable Image File Format** ist ein Standardformat der *Japan Electronic and Information Technology Industries Association* (JEITA) für das Abspeichern von Metadaten in digitalen Bildern.

FAIR

FAIR steht für Findable, Accessible, Interoperable und Reusable. Sowohl die Daten liefernden Forscher*innen, als auch die Betreiber*innen der Plattformen, über die die Daten zur Verfügung gestellt werden, sollen anhand dieser vier Charakteristika dafür Sorge tragen, dass Daten leicht gefunden werden können, sowohl technisch als auch rechtlich möglichst offen zugänglich sind, leicht mit Datensätzen aus anderen Quellen vernetzbar sind und dauerhaft zur Verfügung stehen.

GND

Die Gemeinsame Normdatei dient der eindeutigen Identifizierung von Personen, Körperschaften, Geografika, Sachschlagwörtern und Werktiteln in normierten Datensätzen. Sie wird von der Deutschen Nationalbibliothek verwaltet. Jeder Datensatz enthält einen eindeutigen Link, z. B. <http://d-nb.info/gnd/118540238>, der in Webanwendungen u. a. dafür genutzt werden kann, Informationen aus verschiedenen Quellen mit einander zu verknüpfen.

IPTC

Der **IPTC-IIM-Standard** (oft kurz nur IPTC) ist ein Datenformat zur Speicherung von Metadaten in Bilddateien (z. B. in JPEG- oder TIFF-Dateien). Es wurde 1991 als *Information Interchange Model* (IIM) definiert. Informationen – sowohl Text als auch Datums- und Zahlenwerte – werden in einem durch diesen Standard definierten Format in einem speziellen Bereich der Datei abgelegt.

ISIL

ISIL ist das internationale Standardkennzeichen für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen (International Standard Identifier for Libraries and Related Organizations – ISO 15511). Das ISIL setzt sich zusammen aus einem Länderkennzeichen und einer fortlaufenden Nummer. Auf dieses eindeutige Kennzeichen für eine Institution kann dann in informationstechnischen Anwendungen verwiesen werden.

LIDO

Das international etablierte Standard-Datenformat für den Austausch und die Weitergabe von Daten musealer Sammlungen heißt LIDO = Lightweight Information Describing Objects. Es gewährleistet die Bereitstellung von (Museums-) Objektinformationen in standardisierter Form. Es ist ein XML-Harvesting-Schema, das die Struktur der Daten im XML-Format festlegt. LIDO ist das Standard-Einlieferformat für Daten in die Europeana und die Deutsche Digitale Bibliothek.

Metadaten

Metadaten sind strukturierte Informationen über jegliche Art von digitalen oder analogen Ressourcen. Sie dienen der Identifikation, Beschreibung, Verwaltung und dem erleichterten Zugang zu einer digitalen Ressource.

Normdateien

Internationale Normdateien sorgen für eindeutige Begriffsdefinitionen; sie weisen dem Begriff kontrollierte Bezeichnungen zu und ordnen ihn häufig in eine Hierarchie ein. Neben einer Vorzugsbezeichnung enthalten Normdateien synonyme Bezeichnungen (verschiedene Bezeichnungen für den gleichen Begriff) und leisten die Abgrenzung von Homonymen (gleiche Bezeichnung für verschiedene Begriffe) sowie das Zusammenführen von Bezeichnungen aus verschiedenen Sprachen und in verschiedenen Schreibweisen.

OAI

Das **Open Archive Initiative Protocol for Metadata Harvesting** erleichtert das Einsammeln und Weiterverarbeiten von Metadaten. Wenn die regelmäßige Weitergabe und Aktualisierung von Metadaten in Portale gewünscht wird, sollte man sie über eine solche technische Schnittstelle bereitstellen. Dabei werden die eigentlichen Daten mit weiteren technischen Informationen ergänzt, wie zum Beispiel einer Angabe des genauen Zeitpunkts, wann die Daten bereitgestellt worden sind.

Ontologie

Eine Ontologie ist ein theoretisches Modell, das festlegt, welche Informationseinheiten (= Entitäten) anhand welcher Relationen miteinander verknüpft werden dürfen. Dabei gilt eine ganz einfache Grammatik, bestehend aus Subjekt, Prädikat und Objekt. Die Subjekte heißen im Modell **Domain**. Die Prädikate, welche die Beziehung darlegen, heißen **Properties**, also Eigenschaften. Jede Domain kann nur bestimmte Eigenschaften innehaben. Die Objekte, zu denen ein Bezug aufgebaut werden soll, heißen **Range**. Anhand dieser Dreierketten aus Subjekt, Prädikat und Objekt – so genannter **Triple** – wird innerhalb des Modells festgelegt, welche Aussagen gültig sind.

Thesaurus

In der Informationswissenschaft versteht man unter einem Thesaurus ein kontrolliertes Vokabular, dessen Begriffe eindeutig definiert sind. Die unterschiedlichen Bezeichnungen für diese Begriffe werden zueinander in Beziehung gesetzt – in Form einer Hierarchie aus Ober- und Unterbegriffen und in Form der Abgrenzung von Synonymen oder Homonymen. Die Verwendung eines Thesaurus dient einer einheitlichen Sacherschließung und erleichtert das Wiederauffinden von Objekten und Dokumenten, da gleiche Dinge gleich bezeichnet werden.

URI

Ein **Uniform Resource Identifier** (einheitlicher Bezeichner für Ressourcen) ist eine bestimmte Zeichenfolge, mit der eine im Internet bereitgestellte Ressource (Bilder, Texte, Begriffe in Normdateien) eindeutig identifiziert wird. Dies dient der dauerhaften semantischen Vernetzung von Informationen durch Verlinkung zwischen Webseiten, weil nur auf eine eindeutig bezeichnete und dauerhaft zugängliche Ressource sinnvollerweise verwiesen werden kann.

Siehe auch:

<https://pro.europeana.eu/resources/standardization-tools/glossary>